

# AUGENLIEDER. KÖRPERKOMPOSITIONEN. *SONGS FOR THE EYES.* *COMPOSITIONS FOR THE BODY.*

Die Maulwerker\* gelten als Spezialist\*innen für vokale Experimente und die Performativität von Musik. Sie arbeiten mit einem erweiterten Musikbegriff und integrieren Elemente aus Performance Art, intermedialer, konzeptueller Kunst und zeitgenössischem Tanztheater. Die hier versammelten Stücke arbeiten wie selbstverständlich mit der produktiven Irritation: choreographierte Klänge, komponierte Aktionen, hörbare Gesten und sichtbare Musik in offensichtlichen wie subversiven Kontrapunkten schaffen kürzere oder auch länger andauernde Momente von Synästhesie. Die inter- und transdisziplinären Erweiterungen verbinden die akustische mit visueller und räumlicher Wahrnehmung. Der Schwerpunkt liegt auf dem Hören: maulwerker performing music.

Seit 2005 realisieren die Maulwerker\* in der Reihe maulwerker performing music thematisch konzipierte Abende, die sich jeweils einem methodisch-strukturellen oder einem Materialaspekt performativer Musik widmen. Mit poeme für füße waren dies Körperkompositionen, mit translationen Sprachkompositionen, mit Halt's Maul Schreikompositionen, XXX000XXX [numbers & circles] präsentierte formale Kompositionen, pro cedere Prozess-Stücke und Situationen die Form und den Rahmen des klassischen Konzerts erweiternde konzeptuelle, situative Stücke. In speakers interagierten die Stimmen durch Zuspiele oder Live-Prozesse mit Lautsprechern. Augenlieder griff das Thema der Körperkompositionen wieder auf und Vokale Räume erforschte erweiterte Vokaltechniken in abstrakten und konkreten Räumen. Die Reihe präsentierte Uraufführungen von Antonia Baehr, Alessandro Bosetti, Johnny Chang, Bill Dietz, Sabine Ercklentz, Fernanda Farah, Boris Filanovsky, Jule Flierl, Thomas Gerwin, Gisburg, Robin Hayward, David Helbich, Neo Hülcker, Ariane Jeßulat, Sven-Åke Johansson, Henrik Kairies, Georg Klein, Christian Kesten, Annette Krebs, Andrea Neumann, Alex Nowitz, Katarina Rasinski, Dieter Schnebel, Craig Shepard, Mark So, Antje Vowinckel, Steffi Weismann, Emmett Williams und István Zelenka, sowie deutsche Erstaufführungen von Lucio Capece, Jürg Frey, Elena Mann, Lau Mun Leng, Adam Overton, Pauline Oliveros und Josh Thorpe.

*The Maulwerker (Mouth Workers) are specialists in vocal experiments and the performativity of music. Their performative works expand the concept of music and incorporate elements of performance art, intermedial, conceptual art and contemporary dance theatre. The pieces presented here all work with productive dissonance: choreographed sounds, composed actions, audible gestures and visible music in obvious as well as subversive counterpoints produce brief or longer-lasting moments of synaesthesia. The inter- and transdisciplinary extensions combine acoustic with visual and spatial perception. The focus is on listening – to the Maulwerker performing music.*

*Since 2005, the Maulwerker have organised thematic evenings in the series maulwerker performing music, each one dedicated to a methodical-structural or material aspect of performative music. With poeme für füße these were body compositions, with translations language compositions, with Halt's Maul screaming compositions, XXXOOOXXX (numbers & circles) presented formal compositions, pro cedere process pieces, and situations conceptual, situative pieces that expanded on the form and framework of the classical concert. In speakers, the voices interacted with loudspeakers through playbacks or live processes. Augenlieder picked up the theme of body compositions, and Vokale Räume explored extended vocal techniques in abstract and concrete spaces. The series has presented world premieres by Antonia Baehr, Alessandro Bosetti, Johnny Chang, Bill Dietz, Sabine Ercklentz, Fernanda Farah, Boris Filanovsky, Jule Flierl, Thomas Gerwin, Gisburg, Robin Hayward, David Helbich, Neo Hülcker, Ariane Jeßulat, Sven-Åke Johansson, Henrik Kairies, Georg Klein, Christian Kesten, Annette Krebs, Andrea Neumann, Alex Nowitz, Katarina Rasinski, Dieter Schnebel, Craig Shepard, Mark So, Antje Vowinckel, Steffi Weismann, Emmett Williams and István Zelenka, as well as German premieres by Lucio Capece, Jürg Frey, Elena Mann, Lau Mun Leng, Adam Overton, Pauline Oliveros and Josh Thorpe.*

## **ANDREA NEUMANN** Quartett Nr. 1 | *Quartet No. 1* (2017)

für 4 Performer\*innen | for 4 performers

Angangsmaterial für die Komposition sind individuelle Gesten der Performer\*innen. Die vier Maulwerker\* wurden interviewt und dabei gefilmt. Die das Sprechen begleitenden, alltäglichen und häufig nicht bewusst ausgeführten Gesten wurden in einem zweiten Verfahren von den Performer\*innen imitiert und sich dadurch neu angeeignet. Die Gesten werden in dem Stück – unabhängig von ihrem potentiellen narrativen Gehalt – wie Klänge behandelt: von Stille umgeben, solistisch, kanonisch, chorsch. Im Verlauf des Stückes fügen sich zu der musikalischen Gestenebene zwei weitere akustische Ebenen, was zu einem mehrstimmigen Beziehungsgeflecht aus Geräuschen, Tönen und Gesten führt.

*The individual gestures of the performers form the raw material of this composition. The four Maulwerker were filmed being interviewed. In a second stage, the performers imitated the everyday and often unconscious gestures that accompany speaking, thereby re-appropriating them. Regardless of their potential narrative content, the gestures in the piece are treated like sounds: surrounded by silence, soloistic, canonical, choral. In the course of the piece, two further acoustic levels are added to the musical gesture level, leading to a polyphonic meshwork of sounds, tones and gestures.*

## **CHRISTIAN KESTEN**

Über die Lebensweise der Guam-Flughunde ist weiterhin nichts bekannt. |

*Still nothing is known about the Guam flying foxes' way of life.* (2017)

für 5 Performer\*innen | for 5 performers

Dieses Ensemble-Stück ist das Schwester-Stück zu einem Solo für Stimme und Körper, das Christian Kesten ursprünglich für Antonia Baehr und ihr Abecedarium Bestiarium komponiert hatte. Die drei Ebenen Füße, Hände/Arme und Stimme werden darin voneinander unabhängig geführt. So entsteht eine Polyphonie, eine freie Kontrapunktik im Zusammenspiel dieser Linien. Im Ensemble der fünf Ausführenden wird diese Polyphonie nun potenziert und weiter in den Raum projiziert. Mit dem Panorama und der Tiefe des Raumes arbeitend entsteht ein Feld klingender Skulpturen. Der Guam-Flughund (*Pteropus tokudae* nach dem japanischen Zoologen Mitoshi Tokuda) ist ein ausgestorbenes Fledertier aus der Familie der Flughunde (*Pteropodidae*). Er kam ausschließlich auf der Insel Guam im Westpazifik vor.

*This ensemble piece is the sister piece to a solo for voice and body that Christian Kesten originally composed for Antonia Baehr and her Abecedarium Bestiarium. In the piece, the three levels feet, hands/arms and voice are led independently of one another. The result is a polyphony, a free counterpoint as the levels interact. In the ensemble of five performers this polyphony is amplified and projected further into the space. Working with the panorama and the depth of the space, a field of acoustic sculptures is created. The Guam flying fox (*Pteropus tokudae* after the Japanese zoologist Mitoshi Tokuda) is an extinct species of bat from the family of flying foxes (*Pteropodidae*). It only existed on the island of Guam in the Western Pacific.*

## SABINE ERCKLENTZ

Fremd\_körper | *Foreign Bodies* (2018)

für 3 + 1 Performer\*innen, Sampler, drei Minispeaker und drei Lautsprecher on stage | *for 3 + 1 performers, samplers, three mini speakers and three speakers on stage*

Interviews mit den Performer\*innen rund um die Themen technologischer Wandel, Digitalisierung und persönliche Mediennutzung sind Ausgangspunkt des Stückes.

- Fragmente der Interviews bilden – am Anfang und Ende der Performance auf drei Lautsprecher on stage zugespielt – den gedanklichen Assoziationsrahmen für die Performance.
- Digital bearbeitet mutieren Interviewfetzen zu abstrakten elektronischen Klängen.
- Von den Performer\*innen imitiert werden die elektronischen Klänge wieder zu vorsprachlichen Stimmlauten transformiert.

Die drei Performer\*innen on stage tragen an der rechten Hand jeweils einen Minispeaker, mit dem sie zunehmend interagieren. Vom vierten Performer werden live per Sampler die elektronischen Klänge in die Minispeaker zugespielt. Ein klangliches und gestisches Wechselspiel von Performer\*innen, Lautsprechern und Raum entsteht.

Die Menschen sind soziale Wesen. Das ist auch das Schöne am Einkaufen oder am Reisen, dass man mit anderen Menschen in Kontakt kommt. Wenn jetzt alles automatisiert ist, ist es irgendwann gar nicht mehr interessant raus zu gehen, dann kannst du gleich zu Hause bleiben! / Das ist ja wie so ein Pilzgeflecht! Ich merke schon in dem Moment, wo ich eine Nachricht kriege oder jemand hat etwas, was ich gepostet habe wahrgenommen, da ist so ein Funke da. / Mein Computer ist wie ein Tagebuch. Man macht da ein Fenster auf und man blickt in einen eigenen inneren Kosmos. Das sind so deine ganzen persönlichen, dir teilweise auch selber nicht bewussten inneren Wege. / Die Evolution läuft in diese Richtung weiter und irgendwann wird es dann Menschen geben, die werden mit Kargheit zurecht kommen können und dann werden sie vielleicht auch anders denken, aber ob sie sich dann so Apparate in die Gehirne einpflanzen lassen? / Was passiert, wenn man den Computer einfach mal ausschaltet? Also für länger meine ich jetzt, so für mehrere Tage oder mehrere Wochen oder Monate. / Was sind denn Roboter, was machen die denn eigentlich? / Kinder malen das auch so, die haben diese eckigen Köpfe und so eckige Bewegungen. / Putzen ist schon eigentlich das Wichtigste. / Da kommt hier einer so rein, reicht einen Tee oder einen Espresso, mal ist es so ganz witzig und ganz schön, aber immer? / Naja, solange das nicht in meinen Körper eingepflanzt ist und ich es immer weglegen kann, ist das eigentlich noch eine recht lockere Prothese. / Ich habe neulich einen Mann gesehen, der hatte eine Beinprothese und die sah so schön aus, dass ich dachte, diese Technik, was für ein Wunderwerk der Technik. / Irgendetwas werden wir dann sein lassen und irgendwas wird auf der Strecke bleiben, weil das nicht ganz in unserem körperlich menschlichen Leben drin ist. / Das zielt halt alles auf diese Optimierung. Sich ständig selbst zu optimieren, das ist schon so ein Zwang. / Wie soll mein Alltag bestimmt sein, von welchen energetischen Phänomenen? / Ich weiß nicht, ob man sich nicht manchmal ganz unbewusst einfach anpasst.

*Interviews with the performers on the topics of technological change, digitalisation and personal media use are the starting point of this piece.*

- Fragments of the interviews – played on three loudspeakers on stage at the beginning and end of the performance – form the associative framework of the performance.*
- Digitally edited interview fragments mutate into abstract electronic sounds.*
- Imitated by the performers, the electronic sounds are transformed back into pre-linguistic vocal sounds.*

*The three performers on stage each carry a mini speaker in their right hand, with which they increasingly interact. The fourth performer plays the electronic sounds live via sampler into the mini speakers. A tonal and gestural interplay of performers, loudspeakers and space is created.*

*Humans are social beings. That's also the beauty of shopping and travelling: coming into contact with other people. If everything is now automated, it won't be interesting to go out anymore soon and you might as well just stay at home! / It's like a fungus network! The moment I get a message or someone has seen something I posted, there's a kind of spark. / My computer is like a diary. You open a window and look into your own inner cosmos. These are all your inner paths, some of which you aren't even aware of. / Evolution is moving in this direction and at some point there will be people who will be able to cope with barrenness and perhaps they'll also think differently, but will they then have devices implanted in their brains? / What happens if you just turn off the computer? I mean for longer, for several days or several weeks or months. / What are robots, what do they actually do? / Children draw them that way too, they have these angular heads and angular movements. / Cleaning is actually the most important thing. / Somebody comes in, hands you a tea or an espresso, sometimes it's amusing and quite nice, but all the time? / Well, as long as it's not implanted in my body and I can put it away when I want, it's actually still quite an easy prosthesis. / I recently saw a man who had a prosthetic leg and it looked so beautiful that I thought: what a marvel of technology. / At some point we'll let something go and something will fall by the wayside because it isn't entirely part of our physical human life. / Everything is geared towards optimisation. There's such pressure to constantly optimise yourself. / How should my everyday life be determined, by which energetic phenomena? / I don't know – sometimes I think that maybe we adapt ourselves unconsciously.*

## **DIETER SCHNEBEL**

*Blinzeln | **Blinking** (1995, Version 2017)*

*für 6 Ausführende | for 6 performers*

*aus dem Zyklus Schau-Stücke (1995/99) | from the cycle Schau-Stücke | Show Pieces (1995/99)*

Den Zyklus Schau-Stücke hat Dieter Schnebel als „Körperetüden für Stimmen und Gesten“ bezeichnet, „in denen Körperbewegungen und stimmliche Äußerungen verbunden und in Beziehung gesetzt werden – indem eins das andere begleitet, oder kontrapunktiert, oder damit korrespondiert wie in einem zwei- oder mehrstimmigen musikalischen Satz.“ Den Maulwerkern im wahrsten Sinn auf den Leib geschrieben, basieren die sechs virtuosen

showpieces auf vokalmotorischen Verhaltenstypen: in Blinzeln sind die sechs Ausführenden wie zu einem Familienfoto inszeniert, während streng rhythmisierte Zuckungen die Körper durchwandern, Tics in Gesicht, Torso oder Gliedmaßen. Für die Aufführung im Programm AUGENLIEDER 2017 hat der Komponist das Stück um eine Coda erweitert.

*Dieter Schnebel described the cycle Schau-Stücke as 'body etudes for voices and gestures' in which 'body movements and vocal expressions are connected and related – because one accompanies the other, or provides a counterpoint, or harmonises with it like in a polyphonic composition.' Written especially for the Maulwerker, the six virtuoso showpieces are based on vocal-motor types: in Blinzeln, the six performers are staged as if in a family photo, while strictly rhythmic twitches run through their bodies – tics in their faces, torsos and limbs. For the performance in AUGENLIEDER 2017, the composer added a coda to the piece.*

## **FERNANDA FARAH**

TAKT SINN | TACT (2017)

für 4 Performer\*innen und Video | for 4 performers and video

Als sozialer Akteur verhält sich und spielt jeder Mensch in Interviews in sehr ähnlicher Weise. Interviews sind somit Rituale, die eine gesellschaftliche Vereinbarung voraussetzen – ein Etwas zwischen privat und öffentlich, das eigentlich von sich selbst spricht. Farahs Ausgangspunkt war ein Interview der Maulwerker mit Grazen TV/Rolf VersteH in Holland 2012. Dies wurde verarbeitet, um das oben beschriebene Ritual umzudeuten. Trotz dieser den Inhalt sehr bedingenden Form, öffnen sich dabei emotionale Fenster, indem man versucht, das noch nicht Erahnte zu ertasten. Dadurch offenbaren sich periphere Einzigartigkeiten der Personen, auch wenn versucht wird, die eigenen Narrative zu kontrollieren.

*As a social being, every person behaves and performs in a very similar way in interviews. Interviews are thus rituals that presuppose a social contract – something between private and public that in fact speaks of itself. Farah's starting point was an interview the Maulwerker did with Grazen TV/Rolf VersteH in Holland 2012. This was used to reinterpret the ritual described above. In spite of this form, which strongly determines the content, it is sometimes possible to catch a glimpse of what lies beneath. Peripheral characteristics of the person come to light, even if they are trying to control their own narrative.*

## **NEO HÜLCKER**

Gib Pfötchen! | Give Me Your Paw! (2017)

für 4 Performer\*innen | for 4 performers

Was ist menschlich, was tierlich und was weder noch? Wie manifestiert sich Menschlichkeit und Tierlichkeit auf einer Bühne? Wie imitieren Menschen Tiere? Wie imitieren Menschen Menschen, die Tiere imitieren? Und was erzählt uns das von uns als tierlich

Empfundene über das Menschsein?

Bei Hülckers Recherchen zu diesen Fragen stieß er auf diverses Material, das er in verschiedenen akustischen und performativen Zuständen für diese Komposition aufgegriffen hat. Mensch-Haustier-Beziehungen, die Jagd und mensch-tierliche Intimität in ASMR-Videos waren dabei die hauptsächlichen Inspirationsquellen.

*What is human, what is animal and what is neither? How do humanity and 'animality' manifest themselves on a stage? How do humans imitate animals? How do humans imitate humans who imitate animals? And what does that which we perceive as animal-like tell us about being human?*

*In Hülcker's research into these questions, he unearthed a variety of material that he incorporated into various acoustic and performative situations for this composition. Human-animal relationships, hunting, and human-animal intimacy in ASMR videos were the main sources of inspiration*

## **JULE FLIERL**

*d!ssoc!at!on\_study\_2* (2018)

für 3 Stimmen | *for 3 voices*

*d!ssoc!at!on\_study\_2* ist ein grotesker Tanz für das Gesicht, in dem gegen die Übereinstimmung von singender Stimme und Gesichtsartikulation gearbeitet wird und diese als unabhängig voneinander agierende Koordinationsfelder entwickelt werden. So entsteht ein polyphones Zusammenspiel zwischen Kehlkopf, Mundraum, Zunge, Lippen.

Dissoziation beschreibt einen mentalen Zustand, der gesellschaftlich als Störung gesehen wird. Die *d!ssoc!at!on\_study\_2* will sich vom Dogma des holistischen Körpers lösen, fordert die Wahrnehmung des phonierenden Körpers heraus und ist ein Spiel mit Sensorik und Koordination der Performer\*innen. Der Körper der Zukunft macht analog keinen Sinn und bewegt sich in viele Richtungen gleichzeitig. Dieses Stück ist von den Stimm-Tänzen Valeska Gerts, einer Avantgarde-Tänzerin der 1920er Jahre, inspiriert.

*d!ssoc!at!on\_study\_2 is a grotesque dance for the face that works against the concordance of singing voice and facial articulation, and instead develops them as independently acting fields of coordination. The result is a polyphonic interplay between larynx, oral cavity, tongue and lips.*

*Dissociation describes a mental state that is considered a disorder in our society. *d!ssoc!at!on\_study\_2* wants to detach itself from the dogma of the holistic body and challenges the perception of the phonatory body. It is a game involving the sensory perception and coordination of the performers. The body of the future makes no sense analogically and moves in many directions simultaneously. This piece is inspired by the voice dances of Valeska Gert, an avant-garde dancer of the 1920s.*

## STEFFI WEISMANN

Fountain (2008, Version 2017)

für 10 + x Performer\*innen, 20 + y Plastikbecher, 1 Flasche Wasser und Publikum |

for 10 + x performers, 20 + y plastic cups, 1 bottle of water and an audience

Fountain ist sichtbare Musik, oder genauer: ein klingendes Tableau vivant. Auf der Bühne formiert sich eine Gruppe von fünf Performer\*innen zu einer Art Brunnenkulptur. Während Gesten und Klangerzeugung anfangs einem Kreislauf innerhalb der Gruppe folgen, werden die Regeln später von Einzelnen sabotiert. Die Prozesse der Zirkulation führen schließlich zu einem Raumklang, der durch die Teilhabe des Publikums mitgestaltet wird. Die Komposition kann als poetisches Bild für eine Ökonomie des Teilens verstanden werden.

*Fountain is visible music, or more precisely, an acoustic tableau vivant. On stage, a group of five performers form themselves into a kind of fountain sculpture. While their gestures and the creation of sound initially follow a cycle within the group, the rules are later sabotaged by individuals. The processes of circulation ultimately lead to a spatial sound that is shaped by the participation of the audience. The composition can be understood as a poetic image for an economy of sharing.*

## BIOGRAPHIEN

**SABINE ERCKLENTZ** lebt und arbeitet als Komponistin, Musikerin (Trompete, Elektronik) und Performerin in Berlin. Ihre Arbeiten bewegen sich häufig in musikalischen Grenzbereichen und über feste Genrengrenzen hinweg. Oft arbeitet sie in Kollaboration mit anderen Künstler\*innen. Neben dem Einsatz von erweiterten Spieltechniken auf der Trompete verwendet sie häufig Live-Elektronik bei ihren Konzertperformances. Dabei sind „der musizierende Körper auf der Bühne“, die „Interaktion von Performer\*in und Medien“ sowie „die Vernetzung der Performer\*innen untereinander“ häufig wiederkehrende Themen. Konzert- und Festivalauftritte u.a. Foro International Mexico-City, FIMAV Victoriaville (Kanada), Red Cat Los Angeles (USA), CalArts (USA), Rencontres chorégraphiques Paris (Frankreich), Moderna Museet Stockholm (Schweden), Taktlos Zürich (Schweiz), City of Women Ljubljana (Slowenien), Wittener Tage für Neue Kammermusik, Donaueschinger Musiktage, Forum Neue Musik, Jazzfestival Moers, Jazztage Leverkusen, Jazzfestival Leipzig, Wie es Ihr gefällt Berlin, ZKM Karlsruhe, Tanzplattform Deutschland Dresden.

*SABINE ERCKLENTZ lives and works as a composer, musician (trumpet, electronics) and performer in Berlin. Many of her works are located in musical border zones and cross genre boundaries. She often works in collaboration with other artists. In addition to using extended playing techniques on the trumpet, she frequently uses live electronics in her concert performances. The 'body making music on stage', the 'interaction of performers and media', as well as the 'networking of the performers among themselves' are frequently recurring themes. Concert and festival appearances, among others at Foro International Mexico City, FIMAV Victoriaville (Canada), Red Cat Los Angeles (USA), CalArts (USA), Rencontres*



*chorégraphiques Paris [France], Moderna Museet Stockholm [Sweden], Taktlos Zürich [Switzerland], City of Women Ljubljana [Slovenia], Wittener Tage für Neue Kammermusik, Donaueschinger Musiktage, Forum Neue Musik, Jazzfestival Moers, Jazztage Leverkusen, Jazzfestival Leipzig, Wie es Ihr gefällt Berlin, ZKM Karlsruhe, Tanzplattform Deutschland Dresden.*

**FERNANDA FARAH** wurde in Curitiba, Brasilien geboren. Sie arbeitet in unterschiedlichsten Feldern wie populäre, experimentelle und zeitgenössische Musik, Theater, Performance und Tanz. Sie absolvierte eine mehrgleisige Ausbildung in Schauspiel, Musik, Tanz und Gesang. Seit 2000 lebt Farah in Berlin, wo sie eigene Projekte entwickelt, Musik schreibt und performt, Theater spielt und mit Komponist\*innen, Musiker\*innen, Performer\*innen, Theater- und Filmemacher\*innen zusammenarbeitet. 2004 war sie Artist in Residence in Music Omi in New York, USA, und 2005 im Quartier 21 in Wien. Farah hat, nebst vielen anderen, mit Künstler\*innen wie Chico Mello, Phillippe Schwinger & Frédéric Moser, Antoine Beuger, Christoph Kurzmann, Steffi Weismann, Guilherme Weber, Alessandro Bosetti, Rafael Spregelburd und Marius von Mayenburg zusammengearbeitet. Sie ist Mitglied der Tanz- und Theaterkompanie Constanza Macras/ Dorky Park. Seit 2006 ist sie Co-Kuratorin der Reihe Labor Sonor für experimentelle Musik, Film und Performance.

***FERNANDA FARAH** was born in Curitiba, Brazil. Works in the most variable fields, popular, experimental and contemporary music, theatre, performances, dance. She has acquired a multiple education in Brazil in theatre, music, dancing and singing. Farah lives in Berlin since around 2000, where she develops her own work, writing and performing music and theatre and also collaborates with composers, musicians, performers, theatre and film directors. She was artist in residence in Omi Music in New York in 2004, and in 2005 at quartier 21 in Vienna. Fernanda has worked with artists such as Chico Mello, Phillippe Schwinger & Frédéric Moser, Antoine Beuger, Christoph Kurzmann, Steffi Weismann, Guilherme Weber, Alessandro Bosetti, Rafael Spregelburd and Marius von Mayenburg amongst many brilliant others. She is a member of the Theatre Dance Company Constanza Macras/ Dorky Park. Since 2006, Fernanda co-curates the series Labor Sonor for experimental music, film and performance art.*

**JULE FLIERL** ist eine Berliner Choreografin, die mit Stimm-Tänzen, einer Verbindung oder Loslösung von Stimme und bewegtem Körper, experimentiert. Ihr Projekt OPERATION ORPHEUS (2015) manipulierte die anachronistischen Genres Oper und Ballett mit einem zeitgenössischen remix-artigen Verfahren. In ihrer Lecture-Performance I INTEND TO SING reflektiert sie ihre Praxis und öffnet historische Bezüge zu früheren Vokaltänzerinnen. Ihr jüngstes Projekt STÖRLAUT (sophiensaele 2018) ist eine stimmtänzerische Performance, in der Jule Flierl an einer futuristisch-spekulativen Neu-Interpretation der Ton-Tänze Valeska Gerts arbeitet.

Jule Flierl arbeitete als Gogo Tänzerin, spielte die weibliche Hauptrolle in dem Kinofilm Führer Ex, studierte zeitgenössischen Tanz am SEAD-SALZBURG und arbeitete u.a. mit Christine Borch, Martin Nachbar, Ibrahim Quarishi, Gintersdorfer/Klaßen, Sergiu Matis, Meg

Stuart und Tino Sehgal. 2013-2015 studierte sie in Montpellier/Frankreich den Master für Choreografie, wo sie ihre Recherchen zur Geschichte der Stimme des tanzenden Körpers und zum Problem mit der Bühne intensivierte.

**JULE FLIERL** is a Berlin choreographer who experiments with voice dances, a connection or disengagement of voice and moving body. Her project *Operation Orpheus* (2015) manipulated the anachronistic genres of opera and ballet with a contemporary remix-like process. In her lecture-performance *I Intend to Sing* she reflects on her practice and makes historical references to vocal dancers of the past. Her most recent project *Störlaut* (sophiensaele 2018) is a vocal dance performance in which she works on a futuristic-speculative reinterpretation of the sound dances of Valeska Gert.

Julie Flierl worked as a go-go dancer, played the leading female role in the movie *Führer Ex*, studied contemporary dance at SEAD Salzburg and worked with Christine Borch, Martin Nachbar, Ibrahim Quarishi, Gintersdorfer/Klaßen, Sergiu Matis, Meg Stuart and Tino Sehgal. From 2013 to 2015 she studied for a Masters in Choreography in Montpellier, France, where she intensified her research into the history of the voice of the dancing body and the problem of the stage.

**NEO HÜLCKER** ist ein\* Komponist\*–Performer\*, dessen\* Fokus auf Musik als anthropologische Untersuchung in alltäglichen Lebensumgebungen liegt. Seine\* Kompositionen nehmen meist in Form von Situationen, Performance-Installationen, Videos, Aktionen und Interventionen Gestalt an und beschäftigen sich mit digitalen Praxen (wie z.B. ASMR), Kindheit, Tier-Mensch-Beziehungen, queeren Handlungsweisen und kulturellem Hacking. Neo Hülcker studierte Komposition bei Dieter Mack und Harald Muenz an der Musikhochschule Lübeck und bei Manos Tsangaris und Franz Martin Olbrisch an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden. Er\* performt als ASMR artist *Thousand Tingles* und ist Teil der Agentur *ASMR yourself*, die im HAU Berlin, PACT Zollverein, der Akademie der Künste Berlin und den Münchner Kammerspielen performte.

Neo Hülcker ist Mitglied des Y-E-S-Kollektivs, welches monatlich eine künstlerische Arbeit veröffentlicht, die sich u.a. mit Performativität, Zeitlichkeit, Klang als physischer Erfahrung und kulturellen Rahmungen auseinander setzt.

Er\* kreierte Stücke und Installationen wie *ear action* (2016) mit Stellan Veloce, *crackles* (2016) und *good dog!* (2017) für MOCREP, die Werkreihe *Musik für tote Tiere* (seit 2017), *Da war ich noch nie in meinem ganzen Leben* (2017) und *tentaculus ohri* (2018) mit Antonia Baehr aka Henry Wilde.

Seine\* Kompositionen wurden aufgeführt bei: Wittener Tage für neue Kammermusik, Wien Modern, Warschauer Herbst, London Contemporary Music Festival, Münchener Biennale, Blurred Edges Hamburg, Frontiers Festival Birmingham, Sound Acts Athen, Internationale Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt, Klangwerkstatt Berlin, Dark Music Days Reykjavik u.a. Neo Hülcker arbeitete zusammen mit Ensemble ascolta, mam. Manufaktur für aktuelle Musik, Ensemble Garage, MOCREP, Bastard Assignments, Maulwerker, decoder ensemble, Antonia Baehr, Henry Wilde, Mario de Vega, Tomomi Adachi, The Agency, Stellan Veloce, Lucie Vitkova, Johnny Chang, Andy Ingamells, Elisabeth R. Hager, Matthias Kaul, Astrid Schmeling, Eva Zöllner, Bill Dietz, Jennifer Torrence u.a.

**NEO HÜLCKER** is a composer-performer whose work focuses on music as anthropological research in everyday life environments. Their compositions evolve as situations, performance-installations, actions and interventions, and deal with digital subculture (like ASMR), childhood, human-animal-relations, queer practice and cultural hacking.

Hülcker studied composition with Dieter Mack and Harald Muenz at Musikhochschule Lübeck and with Manos Tsangaris and Franz Martin Olbrisch at Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden.

Hülcker performs as the ASMR artist *Thousand Tingles* and is a part of the agency ASMR yourself with whom they performed at HAU Berlin, PACT Zollverein, Akademie der Künste Berlin and Münchner Kammerspiele.

Neo Hülcker is a part of the Y-E-S collective, who publishes music dealing with performativity, temporality, sound as physical experience and the cultural frames of concerts.

They created compositions and installations such as *ear action* [2016] with Stellan Veloce, *crackles* [2016] and *good dog* [2017] for MOCREP, *Da war ich noch nie in meinem ganzen Leben* [2017], *Musik für tote Tiere* (since 2017) and *tentaculus ohri* [2018] with Antonia Baehr aka Henry Wilde.

Hülcker's compositions have been performed at Wittener Tage für neue Kammermusik, Wien Modern, Warschauer Herbst, London Contemporary Music Festival, Münchener Biennale, Blurred Edges Hamburg, Frontiers Festival Birmingham, Sound Acts Athen, Internationale Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt, Klangwerkstatt Berlin, Dark Music Days Reykjavik a.o.

Hülcker's work has been performed by ensembles such as Ensemble ascolta, mam. Manufaktur für aktuelle Musik, Ensemble Garage, MOCREP, Bastard Assignments, Maulwerker, decoder ensemble among others. They have collaborated with Antonia Baehr, Henry Wilde, Mario de Vega, Tomomi Adachi, The Agency, Stellan Veloce, Lucie Vitkova, Johnny Chang, Andy Ingamells, Elisabeth R. Hager, Matthias Kaul, Astrid Schmeling, Eva Zöllner, Bill Dietz, Jennifer Torrence a.o.

**CHRISTIAN KESTEN** – Komponist, Regisseur, Vokalist, Performer. Sein künstlerisches Interesse gilt dem „Dazwischen“, den Zwischenräumen zwischen Musik und Theater, Musik und Sprache, zwischen Musik und Bildender Kunst. Er erforscht die Verbindungen von Klang und Aktion, Musik und Skulptur, die Durchdringung von Klang und Stille, Klang und Raum, mit dem Fokus auf die Körperlichkeit der Klangerzeugung und der Materialität des Klanges selbst.

Solo-Performances in Europa, China, Japan, Kanada, USA. Kompositionen und Inszenierungen am Schauspielhaus Wuppertal, Radialsystem V Berlin, Dampfzentrale Bern/Festival MIKROTON, Museum Moderner Kunst MUMOK Wien, MusiMars Montreal, Ontological Experimental Series New York, the wulf. Los Angeles, Théâtre 2.21 Lausanne, Festival Musiklos Peking u.a., mit den Ensembles Marinade Fish Impro Committee Beijing, Object Collection New York, Solistenensemble Kaleidoskop, WeSpoke London, Ensemble Cercles Schweiz, Rue du Nord Lausanne, den Maulwerkern u.v.a.

Kesten erhielt 2015 und 2018 ein Arbeitsstipendium des Berliner Kultursenats, Kompositionsaufträge u.a. von der Ernst-von-Siemens-Musikstiftung [2012] und der IGMN Bern [2011], Residenzen u.a. im Künstlerhaus Lukas Ahrenshoop [2000 und 2014], in der Villa

Aurora Los Angeles [2007] und der Civitella Ranieri Umbrien [2016].

Seit 2006 ist er Co-Kurator der Berliner Reihe Labor Sonor für experimentelle Musik, Film und Performance, Mitherausgeber des Buches echtzeitmusik berlin. selbstbestimmung einer szene [2011], künstlerischer Co-Leiter der Labor-Sonor-Festivals Translating Music [2015], Moving Music [2016] und Choreographing Sound [2018]. Lehraufträge und Gastvorträge in Europa, China, USA und Kanada.

**CHRISTIAN KESTEN** is a composer, director, sound and intermedia artist, vocalist and performer. His interest lies in the 'space in-between': between music and theatre, music and language, between music and the visual arts. His work explores the relation between sound and space by focusing on the physical activity of creating the sound and the physicality of the sound itself. His compositions include instrumental, vocal, site-specific works and composed theatre.

Kesten has been commissioned by ensembles such as Marinade Fish Impro Committee Beijing, Object Collection New York, Rue du Nord Lausanne, Solistenensemble Kaleidoskop Berlin, We Spoke London a. o. and realized full-evening's pieces in spaces such as Radialsystem V Berlin, Schauspielhaus Wuppertal, Théâtre 2.21 Lausanne and the wulf. Los Angeles, among others. He has also created site-specific works at Museum for Modern Art MUMOK Vienna and delivered solo performances in Europe, North America, China and Japan. Kesten has received awards and grants by the Civitella Ranieri Foundation, the Berlin Cultural Senate, Ernst-von-Siemens-Musikstiftung, International Society of New Music, Kuenstlerhaus Lukas Ahrenshoop, Villa Aurora Los Angeles a.o.

Kesten co-curates the series Labor Sonor for experimental music, film and performance art, and the Labor Sonor festivals, Translating Music [2015], Moving Music [2016] and Choreographing Sound [2018]. Teaching positions and guest lectures in Europe, Israel, China, North and South America.

**ANDREA NEUMANN** studierte klassisches Klavier an der Hochschule der Künste Berlin (heute UdK) und lebt und arbeitet als Musikerin und Komponistin in den Bereichen Neue Musik und experimentelle Musik in Berlin. Sie spezialisierte sich 1996 auf das von ihr selbst entwickelte „Innenklavier“, ein saitenbespannter, mittels Präparationen bespielter und mithilfe von Mischpult und diversen Pick-ups verstärkter Aluminiumrahmen. Als Composer-Performerin ist und war Neumann solistisch und in verschiedenen Ensembles (Les Femmes Savantes, Phosphor, Splitter Orchester) maßgeblich an der Entwicklung der Berliner Echtzeitmusik beteiligt, die zwischen Neuer Musik, Improvisation, Noise und Klangkunst angesiedelt ist.

Als Komponistin – u.a. für die Maulwerker: For Legs [1995], auch nicht eigentlich wirklich und vielleicht sogar gar nicht [2001], Klingende Körper [2006] – arbeitet Neumann mit den räumlichen Koordinaten der Aufführung und der Körperlichkeit der Performer\*innen im Raum. Dafür schafft sie oft künstliche Situationen, die diesen Raum markieren und dadurch steigern, wie eine mikroskopische Amplifizierung oder die Verschiebung der Körper in der Vertikalen. Neben der performativen Kontextualisierung von Klang befassen sich ihre Kompositionen mit der Reflexion über die Verwendung von Medien (Simulation neuer Technologien durch alte Technologien) oder der Bildung von Meta-Instrumenten durch die

Verbindung von Performerin, Instrument und Raum.

Sie ist Mitgründerin und Co-Kuratorin der seit 2000 existierenden Reihe für experimentelle Musik, Film und Performance Labor Sonor, sowie künstlerische Co-Leiterin der Labor-Sonor-Festivals Translating Music (2015), Moving Music (2016) und Choreographing Sound (2018). Neumann ist Co-Herausgeberin des Buches echtzeitmusik berlin. selbstbestimmung einer scene (2011).

Lehraufträge für experimentelle Musik in Berlin und Potsdam. Kompositionsaufträge u.a. vom Deutschlandfunk, von den Wittener Tagen für Neue Kammermusik, MDR Leipzig, EMS Stockholm, Nyy Musikk Oslo. Konzert- und Festivalauftritte in Europa, den USA, Kanada, Mexiko, Argentinien, Russland, Australien, Japan, China, Taiwan und Vietnam.

**ANDREA NEUMANN** studied classical piano at the Hochschule der Künste Berlin (today UdK – University of the Arts) and lives and works as a musician and composer in the fields of New Music and experimental music in Berlin. Since 1996, she has specialised in the 'innenklavier' (inside piano), an instrument she developed herself – a stringed aluminium frame played using preparations and amplified with the help of a mixer and various pickups. As a composer-performer, Neumann is and has been a soloist and member of various ensembles (Les Femmes Savantes, Phosphor, Splitter Orchester), and has played a major role in the development of Berlin Echtzeitmusik (real-time music), which is situated between New Music, improvisation, noise and sound art.

As a composer – among others for the Maulwerker: For Legs (1995), auch nicht eigentlich wirklich und vielleicht sogar gar nicht (2001), Klingende Körper (2006) – Neumann works with the spatial coordinates of performance and the physicality of performers in space. She often creates artificial situations that mark this space and thereby expand it, for example with microscopic amplification or by moving bodies vertically in space. In addition to the performative contextualization of sound, her compositions reflect on the use of media (simulation of new technologies by old technologies) and the formation of meta-instruments through the connection of performer, instrument and space.

She is co-founder and co-curator of the series for experimental music, film and performance Labor Sonor, established in 2000, as well as artistic co-director of the Labor Sonor festivals Translating Music (2015), Moving Music (2016) and Choreographing Sound (2018). Neumann is co-editor of the book echtzeitmusik berlin. self-defining a scene (2011).

She lectures on experimental music in Berlin and Potsdam. Composition commissions from Deutschlandfunk, the Wittener Tage für Neue Kammermusik, MDR Leipzig, EMS Stockholm, Nyy Musikk Oslo. Concert and festival appearances in Europe, the USA, Canada, Mexico, Argentina, Russia, Australia, Japan, China, Taiwan and Vietnam.

**DIETER SCHNEBEL** (1930–2018) war einer der maßgeblichen deutschen zeitgenössischen intermedial arbeitenden Komponisten. Anregende Einflüsse durch die Musik der Wiener Schule, die Schriften Adornos, durch die frühen Kompositionen Nonos und Stockhausens, später durch John Cage. Schwerpunkte seines musikalischen und didaktischen Schaffens: Kompositionen einer Musik aus optischen Elementen (sichtbare Musik): Ki-No (als musikalische Schriftbilder dokumentiert in seinem Buch Mo-No); Musik aus Bewegungen der Artikulationsorgane u.a. Maulwerke; Konzeption einer psychoanalytischen Musik. Einige

Titel seiner umfangreichen musikalischen Zyklen seit 1973: Schulmusik, Re-Visionen (I-II), Tradition, Psycho-Logia, Laut-Gesten-Laute, Zeichen-Sprache, Schau-Stücke, Speramenti, Movimento.

Diverse Radio-Kompositionen u.a. für das Studio Akustische Kunst des WDR. Zahlreiche theoretische Schriften (Denkbare Musik). Seit 1972 regelmäßige multimediale Performances und Konzerte mit jungen Musiker\*innen. Von 1976 bis 1995 Professor an der Hochschule der Künste Berlin. 1977 Gründung des Ensembles Die Maulwerker.

**DIETER SCHNEBEL** (1930-2018) was one of the leading intermedially working German contemporary composers. Stimulating influences by the music of the Viennese School, the writings of Adorno, by the early compositions of Nono and Stockhausen, later by John Cage. The focus of his musical and didactic work: compositions of music from visual elements (Visible Music): Ki-No (documented in his book Mo-No as musical typefaces); music from movements of the articulation organs, Maulwerke [Mouth Works] a.o.; conception of a psychoanalytical music. Some titles of his extensive musical cycles since 1973: Schulmusik, Re-Visionen (I-II), Tradition, Psycho-Logia, Laut-Gesten-Laute, Zeichen-Sprache, Schau-Stücke, Speramenti, Movimento.

Various radio compositions for the Studio Akustische Kunst of the WDR a.o. Numerous theoretical writings (Denkbare Musik). Since 1972 regular multimedia performances and concerts with young musicians. From 1976 to 1995 professor at the Hochschule der Künste Berlin. 1977 foundation of the ensemble Maulwerker.

**STEFFI WEISMANN** ist eine Künstlerin im Zwischenbereich von Musik, Bildender Kunst und Performance. Seit ihrem Studium an der Hochschule der Künste Berlin (heute UdK) bei Prof. Martin Rupprecht und Prof. Dieter Schnebel arbeitet sie mit dem Ensemble Maulwerker als Vokalistin und Composer-Performerin. Als Videokünstlerin realisierte sie zahlreiche audiovisuelle Kompositionen und multiperspektivische Raumkonzepte (aufgeführt in den sophiensaalen, bei MaerzMusik, ECLAT, ZKM u.a.) in Zusammenarbeit mit Berliner Komponist\*innen (Annette Krebs, Antje Vowinkel, Georg Klein, Chico Mello u.a.).

Seit 2004 beschäftigt sie sich mit den Schnittstellen von analogen und digitalen Medien in Performances, Installationen und Kompositionen. Dialogische Spielstrukturen und Manipulationen des „Live-Moments“ sind wesentliche Merkmale ihrer künstlerischen Arbeiten. Interventionen im Außenraum, mobile Audioperformances und der Umgang mit DIY-Technologien bilden dabei einen Schwerpunkt. Mit ihrem Soundgürtel LapStrap entwickelte sie interaktive und situative „Instant-Kompositionen“ in verschiedenen Kontexten und Ländern (u.a. in Istanbul, Zürich, Sofia, Kassel, Porto und Wellington). Sie war Mitgründerin mehrerer Künstlergruppen, unabhängiger Kunsträume und Veranstaltungsreihen in Berlin: Kunsthaus KuLe, ex machinis, Labor Sonor und Fernwärme. Von 2015-2018 hat sie den künstlerischen Projektraum im Kunsthaus KuLe co-kuratiert und war Mitherausgeberin der umfangreichen Publikation KuLe. Kunst und Leben. Ein Haus in Berlin-Mitte seit 1990. Als Dozentin für Performance und Klangkunst lehrte sie an verschiedenen Kunst- und Theaterhochschulen in Norwegen, Braunschweig und Berlin. Sie erhielt mehrere Stipendien und Auszeichnungen, u.a. von der Villa Aurora Los Angeles, Joubert Park Project Johannesburg, Kunstkredit Basel und Museumsquartier Wien.

**STEFFI WEISMANN** is an artist at the intersection of music, visual arts and performance. Since her studies at the Hochschule der Künste Berlin (today UdK) with Prof. Martin Rupprecht and Prof. Dieter Schnebel, she has worked with the ensemble Maulwerker as a vocalist and composer-performer. As a video artist she has realised numerous audiovisual compositions and multi-perspective spatial concepts (performed at sophiensaele, Maerz-Musik, ECLAT, ZKM and others) in collaboration with Berlin composers (incl. Annette Krebs, Antje Vowinckel, Georg Klein, Chico Mello).

Since 2004 her focus has been on the interfaces between analogue and digital media in performances, installations and compositions. Dialogical play structures and manipulations of the 'live moment' are key elements of her artistic works. Interventions in outdoor spaces, mobile audio performances and the use of DIY technologies are a particular focus of her work. With her sound belt LapStrap, she has developed interactive and situational 'instant compositions' in various contexts and countries (including Istanbul, Zurich, Sofia, Kassel, Porto and Wellington).

She was co-founder of several artist groups, independent art spaces and event series in Berlin: Kunsthaus KuLe, ex machinis, Labor Sonor and Fernwärme. From 2015–2018 she co-curated the artistic project space at Kunsthaus KuLe and was co-editor of the extensive publication KuLe. Art and Life. A House in Berlin-Mitte since 1990. She has taught performance and sound art at various art and theatre colleges in Norway, Braunschweig and Berlin. She has received several scholarships and awards, including from Villa Aurora Los Angeles, Joubert Park Project Johannesburg, Kunstkredit Basel and Museumsquartier Wien.

**DIE MAULWERKER\*** sind Vokalensemble, Musikperformende, Musiktheatermachende, Komponistenkollektiv. Sie sind Spezialist\*en in den Schnittmengen von Musik und Theater, Musik und Sprache, in der Durchdringung von Musik und Raum, von Klang und Stille. Neben den Klassikern der Neuen Vokalmusik und des Experimentellen Musiktheaters – wie Schnebel, Cage und Fluxus – bilden jüngere Tendenzen den Schwerpunkt der Arbeit und damit die rege Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Komponist\*innen, Hörspielautor\*innen, Klangkünstler\*innen und Regisseur\*innen, einschließlich Werke der Ensemblemitglieder selbst.

Die Maulwerker\* wurden Ende 1977 gegründet, traten in den folgenden Jahren in fluktuierenden Besetzungen auf und kamen 1988/89 in ihrer jetzigen Besetzung zusammen. Das Ensemble bestritt die Uraufführungen der wichtigsten musiktheatralen Werke Schnebels, die entweder im Probenprozess mit den Maulwerker\*n entstanden oder ihnen, wie die Schau-Stücke oder die Kafka-Dramolette, auf den Leib geschrieben sind. Schnebels Grundlagenwerk moderner Vokalmusik – die Materialkomposition Maulwerke – realisierte das Ensemble in verschiedenen, auch szenischen Versionen.

Die Maulwerker\* kommen aus den unterschiedlichsten künstlerischen Bereichen wie Gesang, Komposition, Performance, intermediale Kunst, Instrumentalspiel, Schauspiel und Regie. Alle Maulwerker\* sind neben ihren Aktivitäten im Ensemble auch solistisch tätig und verstehen das Ensemble als einen Zusammenschluss einzelner Künstlerpersönlichkeiten.

**MAULWERKER** are specialists at the intersection of music and theater and music and language, they operate where music and space, sound and silence interpenetrate.

*The Maulwerker – a vocal ensemble – music performers – music theater-makers – a composers' collective.*

*In addition to the classics of new (vocal) music and experimental music theater, the Maulwerker\* repertoire focuses on more recent trends, and therefore on active collaboration with composers, radio dramatists, sound artists and directors, as well as on works created by members of the ensemble itself. A lively workshop and teaching activity accompanies their work.*

*The Maulwerker ensemble was founded late in 1977, appeared in subsequent years with a fluctuating array of performers until, around 1988/89, it coalesced into its current formation. The ensemble premiered Schnebel's most important works for music theater, created either during the rehearsal process with the Maulwerkers or, like Schau-Stücke and the Kafka-Dramolette, composed expressly for the group. And Schnebel's fundamental work of modern vocal music, the open score Maulwerke, has been realized by the ensemble in a variety of versions and stagings.*

*The Maulwerker spring from highly diverse artistic backgrounds such as singing, composition, performance, intermedia arts, instrumental music, acting and directing. Besides their activities in the ensemble, each Maulwerker is also active as a soloist, and the ensemble sees itself as a partnership of individual artistic personalities.*

<http://maulwerker.de/>

Promotions-DVD – nur für persönlichen Gebrauch.

Die Produktion der DVD wurde aus Mitteln der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa ermöglicht.

*Promotion DVD – for personal use only.*

*The production of the DVD was made possible with funds from the Berlin Senate Department for Culture and Europe.*